

Antrag

Initiator*innen:

Titel: Klimaschutz und Energiewende

Antragstext

1 Klimaschutz und Energiewende

2 Wer GRÜN wählt, stimmt für ...

- 3 • den größtmöglichen Beitrag zum globalen Klimaschutz.
- 4 • eine resiliente Stadt: selbstversorgend mit erneuerbaren Energien.
- 5 • bezahlbare, nachhaltige und sichere Wärmeversorgung.
- 6 • mehr Energieeffizienz, durch innovative Angebote und verlässliche Beratung.
- 7 • ein gutes Klima in unserer Stadt, mit Schutz vor den Auswirkungen von
- 8 Starkregen oder Hitzesommern.

9 Die Bekämpfung der Klimakrise ist eine der größten Aufgaben unserer Zeit. Auch
10 auf kommunaler Ebene tragen wir Verantwortung für den Klimaschutz und für
11 kommende Generationen. Wir werden deshalb unseren Teil zur Einhaltung des
12 Pariser Klimaschutzabkommens beitragen. Denn die Auswirkungen der Klimakrise
13 sind längst auch bei uns in Münster spürbar.

14 Für uns gilt: Klimaschutz ist nicht verhandelbar. Der Schutz unserer natürlichen
15 Lebensgrundlagen steht im Zentrum unserer politischen Entscheidungen. Indem wir
16 die CO₂-Emissionen deutlich reduzieren und alle Maßnahmen sozial gerecht
17 begleiten, machen wir Münster zur Klimastadt: klimagerecht, zukunftssicher und
18 lebenswert für alle.

19 Erfolge der letzten Ratsperiode

- Wir haben den Ausbau von Wind- und Solarenergie in Münster konsequent vorangetrieben. Heute zählt Münster im bundesweiten Vergleich zu den Vorreitern im Bereich Solarenergie. Davon profitieren wir gleich mehrfach: durch eine verlässliche Energieversorgung, die einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leistet und uns finanzielle Erträge bringt.
- Auch im Gebäudebereich setzen wir auf Klimaschutz und Energieeffizienz. Mit einem gezielten Förderprogramm unterstützen wir die energetische Sanierung von Wohngebäuden. Gleichzeitig investieren wir in die Modernisierung des städtischen Gebäudebestands, um auch hier den Energieverbrauch zu senken und als Stadt Vorbild zu sein (Verweis Kapitel Bauen).
- Die Stadtwerke Münster sind heute ein Grünstrom-Versorger und bieten im Privatkundenbereich ausschließlich attraktive Ökostrom-Tarife an. Mit der Projektierung von Windkraftanlagen und Speichern konnten neue Geschäftsfelder in der Energiewirtschaft erschlossen werden. Mit einem Transformationsplan für die Fernwärme haben wir den Grundstein für die Wärmewende gelegt und wichtige Projekte, zum Beispiel für die Geothermie, angeschoben.

Münster übernimmt Verantwortung fürs Klima

Wir GRÜNE stehen zum Ziel der Klimaneutralität bis 2030, das wir vor fünf Jahren im Rat durchgesetzt haben. Damit ist der politische Anspruch verbunden, dass wir in der Klimastadt Münster die grüne Transformation, die Energie- und die Verkehrswende deutlich schneller vorantreiben, als es andere Städte und die Bundesrepublik Deutschland insgesamt tun.

Gleichzeitig ist uns bewusst, dass dieses Ziel uns und unsere Stadt, gemeinsam mit den Bürger*innen und den Unternehmen, vor große Herausforderungen stellt. Nicht alles, was für eine schnellstmögliche Reduzierung der Treibhausgasemissionen wichtig ist, können wir allein umsetzen. Gleichwohl haben wir als Stadt einen großen Teil der erforderlichen Maßnahmen, zum Beispiel in der Verkehrspolitik, der Stadtentwicklung oder über die Angebote unserer Stadtwerke, selbst in der Hand.

Wir richten daher unsere Politik in Münster darauf aus, das Ziel der Klimaneutralität so schnell wie möglich zu erreichen. Dabei konzentrieren wir uns auf das, was wir als Stadt sowie mit unseren städtischen Unternehmen selbst beeinflussen können. Denn die kommenden Jahre bis 2030 sind die entscheidenden, um die erforderlichen Weichenstellungen auf internationaler, nationaler und

56 nicht zuletzt auf kommunaler Ebene für den Klimaschutz zu stellen.

57 Wer Ziele erreichen will, muss einen Überblick über den Stand der Zielerreichung
58 haben und wissen, wo nachgesteuert werden muss. Den auf unsere Initiative
59 eingeführten Klimahaushalt entwickeln wir konsequent weiter, damit wir in
60 Zukunft noch besser wissen, wo wir mit der Umsetzung unserer
61 Klimaschutzmaßnahmen stehen und in welchen Sektoren wir schneller werden müssen.
62 Als Stadt fangen wir damit bei uns selbst an und setzen die Maßnahmen zur
63 klimaneutralen Stadtverwaltung weiter um.

64 **Erneuerbare Energien – Grundpfeiler für Klimaschutz und** 65 **Resilienz**

66 Raus aus Öl und Gas, hin zu den Erneuerbaren: Die Energiewende ist der zentrale
67 Eckpfeiler für den Klimaschutz. Ihre politische Bedeutung geht aber noch weit
68 über den Klimaschutz hinaus: Erneuerbare Energien machen unsere Stadt resilient
69 und unabhängig von Energieimporten, fördern die Wirtschaft vor Ort und sind
70 zugleich ein wichtiger Beitrag zu globaler Gerechtigkeit.

71 Der Weg zu einer sauberen und bezahlbaren Energieversorgung für Münster ist
72 komplex und erfordert viele Weichenstellungen. Ein möglichst hoher Anteil an
73 Wind- und Solarenergie bei der Stromerzeugung ist dafür zentral und muss im
74 Ausgleich mit dem Natur- und Artenschutz erfolgen.

75 Die Stadtwerke Münster nehmen bei der Energiewende in Münster eine
76 Schlüsselstellung ein. Gemeinsam mit Geschäftsführung und Betriebsrat werden wir
77 auch künftig die Aktivitäten der Stadtwerke beim Ausbau erneuerbarer Energien
78 stark ausweiten, sowohl in Münster als auch im Münsterland. Damit schützen wir
79 das Klima und sichern zugleich wertvolle finanzielle Erträge für kommunale
80 Aufgaben. Auch in ihrer Rolle als Versorgerin sollen die Stadtwerke vorbildlich
81 sein. An der Umstellung aller Verträge auf Ökostrom halten wir fest und werden
82 zudem bis 2030 alle Privathaushalte in Münster mit selbsterzeugtem Ökostrom
83 versorgen. Zugleich werden wir durch weitere Wind- und Solarprojekte die
84 Grundlagen legen, um bis spätestens 2035 auch für Münsters Industrie und Gewerbe
85 ausreichend sauberen Strom für eine verlässliche Energieversorgung selbst zu
86 erzeugen.

87 **Sauberer Strom aus Wind und Sonne**

88 Schon heute ist Münster, nicht zuletzt dank unserer Politik der letzten Jahre,
89 bei der Erzeugung sauberen Stroms aus Wind und Sonne weit vorangeschritten.

90 Bei der Solarenergie nimmt Münster regelmäßig einen Spitzenplatz unter den
91 deutschen Großstädten ein. Durch gezielte Anreize, Beratung und Förderung sowie
92 die Aufhebung baurechtlicher Beschränkungen, zum Beispiel in der Altstadt,
93 konnten wir den Ausbau von Solaranlagen auf Dächern deutlich steigern. Trotzdem
94 sind immer noch mehr als 90 Prozent der für Solarenergie geeigneten Dachflächen
95 ungenutzt. Um dieses Potenzial zu nutzen, werden wir die Angebote der Stadtwerke
96 für Solarverpachtung und Mieter*innen-Strom stärken und die städtische
97 Solarberatung, auch für Balkonkraftwerke, ausweiten. Auch beim Zubau auf
98 städtischen Gebäuden verfolgen wir einen klaren Plan: Bis 2030 statten wir alle
99 dafür geeigneten städtischen Gebäude mit einer Solaranlage aus.

100 Neben den Dächern können auch Freiflächen-Solaranlagen einen wichtigen Beitrag
101 zur Energiewende leisten. Baurecht für neue Projekte wollen wir bevorzugt
102 entlang großer Infrastrukturtrassen (Autobahnen, Bundesstraßen, Schienenwege)
103 sowie im direkten Umfeld von Windenergieanlagen schaffen, wobei wir auch
104 ökologische Kriterien berücksichtigen werden. (Verweis Kapitel Umwelt,
105 Naturschutz und Landwirtschaft).

106 Für die Windenergie bietet Münsters großer Außenbereich viele Chancen, auf einem
107 großen Teil der geeigneten Flächen werden heute schon Windkraftanlagen
108 betrieben. Verbleibende Potenziale wollen wir nutzen, dabei nehmen wir Rücksicht
109 auf die gesetzlichen Abstände zur Wohnbebauung sowie auf unsere wertvollen
110 Vogelschutzgebiete. Wo Interesse am Bau einer Anlage besteht, werden wir, wo
111 immer möglich, durch Ergänzung mit Freiflächen-Solaranlagen kleine Energieparks
112 entstehen lassen. An Standorten, wo sich heute noch alte Windkraftanlagen drehen
113 (z.B. in Sprakel, Häger), werden wir eine Modernisierung („Repowering“)
114 ermöglichen. Dabei setzen wir auf Bürger*innenenergie und werden, bevor Baurecht
115 geschaffen wird, immer eine Beteiligungsoption für die Menschen vor Ort
116 vorsehen.

117 **Speicher, Netze, Wasserstoff: wichtige Bausteine der Energiewende**

118 Münsters zukünftige Energieversorgung steht auf vielen Füßen. Für eine sichere
119 und klimaneutrale Energieversorgung braucht es große Investitionen in die
120 Infrastruktur wie Stromnetze, Umspannwerke oder Speicher. Die dafür
121 erforderlichen Flächen werden wir bereitstellen und eine Priorität auf die
122 Genehmigung der Bau- und Planvorhaben legen. Großspeicher und andere
123 Zukunftstechnologien sind für uns auch ein zukünftiges Geschäftsfeld der
124 Stadtwerke, von dem Münster auch finanziell profitieren kann.

125 Grüner Wasserstoff wird ein wichtiger Bestandteil der zukünftigen Rohstoff- und
126 Energieversorgung, vor allem für die Industrie. Wir werden den Industriestandort
127 Münster klimaneutral machen und damit Wertschöpfung und Arbeitsplätze für die

128 Zukunft sichern. Dafür stellen wir bis Ende des Jahrzehnts einen Anschluss
129 Münsters an das nationale Wasserstoffkernnetz her, das zwischen Ruhrgebiet und
130 Norddeutschland verlaufen soll.

131 Zugleich sind wir realistisch, was die Grenzen von Wasserstoff betrifft: Für den
132 Einsatz in der Gebäudeheizung und als Treibstoff für Autos gibt es schon heute
133 effizientere klimaneutrale Lösungen wie die Elektromobilität oder Wärmepumpen.
134 Daher setzen wir in diesen Bereichen in erster Linie auf diese Technologien.

135 **Wärmeversorgung für Münster: klimaneutral, verlässlich,** 136 **bezahlbar**

137 Eine warme Wohnung ist ein Grundbedürfnis und darf für niemanden ein Luxus sein.
138 Lange war das eine Selbstverständlichkeit, die angesichts steigender Preise für
139 Öl und Gas aber immer mehr in Frage steht. Deshalb steht für uns die Wärmewende
140 ganz oben auf unserer politischen Agenda: für den Klimaschutz, für
141 Verlässlichkeit und für Bezahlbarkeit. Dabei lassen wir niemanden im Stich.

142 Wärme braucht Planung. Dafür werden wir die kommunale Wärmeplanung im ersten
143 Halbjahr 2026 abschließen. Das ist wichtig, damit alle Münsteraner*innen eine
144 Orientierung bekommen, wie sie in Zukunft heizen und in welche Technik sie
145 investieren können. Uns ist wichtig, dass die Wärmeplanung ambitioniert und
146 realistisch ist und zugleich niemanden überfordert. Dafür werden wir Münsters
147 Wärmeplan mit einer breiten Beteiligung und Energieberatung verbinden.

148 **Fernwärme als Rückgrat der klimaneutralen Wärmeversorgung**

149 Die Fernwärme spielt in Münster eine wichtige Rolle: Sie bietet Verlässlichkeit,
150 stabile Preise und eine klare Perspektive für die Umstellung zur
151 Klimaneutralität. Den Anteil der Fernwärme am Wärmemix werden wir deutlich
152 steigern, vor allem in Münsters dicht bebautem Zentrum.

153 Dafür werden wir möglichst viele Quartiere der inneren Stadt erschließen, die
154 heute noch nicht von der Fernwärme profitieren können. Durch konsequenten Ausbau
155 der erneuerbaren Energien machen wir die Fernwärme, die heute fast vollständig
156 aus Gas erzeugt wird, bis 2030 zu mindestens 35 Prozent, bis 2040 vollständig
157 erneuerbar. Besondere Chancen bietet hierfür die tiefe Geothermie, bei deren
158 Ausbau Münster Vorreiterin in NRW ist. Großwärmepumpen, Solarthermie und andere
159 innovative Techniken sind wichtige Bestandteile des zukünftigen Energiemix.

160 Nahwärmenetze sorgen schon heute in Roxel, Albachten, Hilstrup und Amelsbüren für
161 eine verlässliche Wärmeversorgung. Auch für diese Netze werden wir, analog zur

162 Fernwärme, einen Transformationspfad hin zur Klimaneutralität entwickeln und sie
163 damit für die Zukunft sichern. Neue Baugebiete entwickeln wir konsequent ohne
164 fossile Infrastruktur.

165 **Heizungstausch mit Plan: Gemeinsamer Ausstieg aus Öl und Gas**

166 Alle Haushalte, für die ein Anschluss an ein Wärmenetz nicht möglich ist oder
167 die schon jetzt ihre Heizung gegen eine klimafreundliche Wärmepumpe austauschen
168 wollen, werden wir beim Umstieg unterstützen.

169 Die Grundlage dafür schaffen wir mit dem kommunalen Wärmeplan. Damit stellen wir
170 umfangreiche Informationen über die vor Ort nutzbaren Wärme- und Energiequellen
171 bereit. Beim Einbau von Wärmepumpen unterstützen wir durch schnelle und
172 unbürokratische Baugenehmigungen sowie eine umfassende Energieberatung in
173 Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale und dem Handwerk. Das von uns
174 geschaffene Programm „Klimafreundliche Wohngebäude“ bleibt auch zukünftig das
175 zentrale Instrument, um die Münsteraner*innen (in Ergänzung zu den
176 Bundesfördermitteln) beim Heizungstausch und den notwendigen Sanierungsmaßnahmen
177 finanziell zu unterstützen.

178 Der Ausstieg aus Öl und Gas setzt einen ehrlichen Umgang mit unserer fossilen
179 Infrastruktur voraus. Dazu zählt die Frage, wie lange wir unsere Gasnetze noch
180 wirtschaftlich betreiben können. Denn wenn immer weniger Menschen das gleiche
181 Netz nutzen, wird dieses für die Kund*innen immer teurer. Ein geplanter Ausstieg
182 und eine etappenweise Stilllegung des Netzes, mit Rücksicht auf die Situation
183 vor Ort, hat für uns deshalb gegenüber einem ungesteuerten Weiterbetrieb oder
184 einer flächendeckenden Abschaltung klaren Vorrang. Bei der Planung einer solchen
185 Stilllegung stehen für uns die Versorgungssicherheit und der individuelle
186 Verbraucherschutz an erster Stelle.

187 **Energie effizient nutzen – Klimaschutz für alle**

188 Energie, die gar nicht erst verbraucht wird, ist die beste Klimaschutzmaßnahme.
189 Deshalb setzen wir auf eine umfassende Einspar- und Effizienzstrategie.

190 Die Stadtwerke wollen wir noch stärker als Energiedienstleister aufstellen. Sie
191 sollen nicht nur sauberen Strom liefern, sondern aktiv dabei unterstützen, ihn
192 intelligent zu nutzen und einzusparen. Ein Schlüssel dazu sind dynamische
193 Stromtarife, die Anreize bieten, Strom dann zu nutzen, wenn er besonders
194 klimafreundlich erzeugt wird – etwa bei viel Sonne oder Wind. Voraussetzung
195 dafür ist die zügige Einführung intelligenter Messsysteme, deren Einbau wir
196 vereinfachen und mit verständlicher Beratung sowie attraktiven Tarifen

197 kombinieren wollen.

198 Auch die Energieberatung werden wir weiterentwickeln. Neben klassischen
199 Angeboten braucht es aufsuchende Formate, die auch Menschen ohne Fachwissen
200 erreichen. Besonders Mieter*innen sollen von innovativen Modellen wie
201 gemeinschaftlichem Mieterstrom oder Balkon-Kraftwerken profitieren können. Im
202 Gewerbe- und Unternehmensbereich gibt es ebenfalls große Effizienzpotenziale.
203 Programme wie „Münsters Allianz für Klimaschutz“ oder das Ökoprotit-Zertifikat
204 zeigen, dass Klimaschutz und Wirtschaftlichkeit kein Widerspruch sind. Wir
205 werden diese Angebote ausweiten, mehr Betriebe einbinden und auch die
206 Wirtschaftsförderung deutlich aktiver einbeziehen. So erleichtern wir
207 Investitionen in moderne, energiesparende Technik.

208 Energiesparen darf kein Privileg sein. Gerade Haushalte mit geringem Einkommen
209 müssen gezielt gefördert werden. Dafür unterstützen wir Informations-Initiativen
210 wie die Stromsparmchecks der Caritas, der Verbraucherzentrale oder des
211 Umweltforums. Sie zeigen mit niedrigschwelliger Beratung und konkreten
212 Maßnahmen, wie sich sofort Energie und Kosten einsparen lassen.

213 Auch beim Thema Energie- und Ressourceneffizienz geht die Stadt Münster als
214 Vorbild voran. Die Sanierung des Gebäudebestands werden wir kontinuierlich
215 steigern, und den Neubau weiter an energetische Standards koppeln. (Verweis
216 Kapitel Bauen)

217 Extremwetter und Hitzesommer zeigen: Die Klimakrise ist in Münster spürbar. Mit
218 dem Schwammstadt-Prinzip, mehr Grünflächen und Entsiegelung schützen wir die
219 Stadt vor Starkregen und verbessern gleichzeitig das Mikroklima. Technische und
220 natürliche Maßnahmen wie Beschattung, Begrünung und der Ausbau der
221 Trinkwasserversorgung helfen in Hitzeperioden nicht nur vulnerablen Gruppen,
222 sondern allen Münsteraner*innen. (Verweis Kapitel Umwelt, Naturschutz und
223 Landwirtschaft)